

Rückblick Kirchentag Oberaargau 2016 – „Wo Gott hockt“

Der kurze Rückblick soll dem Vorstand des KBO als Bericht dienen und der/ den nächsten Gemeinde(n) helfen, einen Kirchentag zu realisieren.

Kursiv gedrucktes bezieht sich auf die Präsentationen in der Herbst- bzw. Frühlingsynode 2014/15, wo das OK den Kirchentag Oberaargau 2015 vorstellte.

Wo Gott hockt

Der Titel hat provoziert, kennt man ihn doch vor allem mit hochgestrecktem Mahnfinger. Im Laufe der Vorbereitungen und Publikationen entwickelten viele Personen ein Verständnis dafür, dass der Titel verbunden ist mit je eigenen Gottesbildern (bzw. eines davon widerspiegelt). Auch dieses sich Reiben an einem Titel gehört bereits zu einer theologischen Auseinandersetzung.

Grundziele

„21 Kirchgemeinden im Oberaargau begegnen sich und setzen sich mit theologischen Fragen und Gedanken auseinander.“

Ein Anlass, der Menschen in ihrer Existenz anspricht – unabhängig ihrer «Kirchennähe».

Nachhaltigkeit: auch kleinere Gemeinden sollen künftig den Kirchentag durchführen können.“

- ❖ Die gezeigten Filme regten zu Diskussionen an. Allesamt waren es keine „Jesus-Filme“ oder Filme, die Antworten lieferten. Die gezeigten Filme regten zu weiteren Fragen an. Alle Moderatoren berichteten von einem engagierten Austausch.
- ❖ Der Kirchentag wurde bewusst von einem kleinen OK geplant und durchgeführt. Viele Ideen hätten noch umgesetzt werden können. Oft haben wir auf ein „nice to have“ verzichtet, um den Tag „schlank“ in seiner Organisation und Durchführung zu halten. Beispiel: Bewusst haben wir z.B. auf einen Shuttlebus verzichtet und uns auf Örtlichkeiten im Kern Langenthals konzentriert.
- ❖ Der Anlass wäre – in modifizierter Form – auch in kleineren Gemeinden durchführbar gewesen.

Konzept

„Der Anlass wird durch die Kirchgemeinde Langenthal durchgeführt

Wir nutzen örtliche und regionale Kontakte und Erfahrungen.

Wir nutzen Ressourcen innerhalb des KBO.

Es werden keine Eintritte verlangt!“

- ❖ Eine Vernetzung innerhalb und ausserhalb Langenthals hat stattgefunden
 - Einbezug anderer Gemeinden durch Einzelpersonen
 - Herzogenbuchsee: Pfrn. Hélène Ochsenbein-Flück (Liturgie Abschluss-GD)
 - Rohrbach: Pfr. Alex Kurz (Filmauswahlteam)

- Roggwil: Pfrn. Sandra Kunz (Filmauswahlteam, Moderation), Pfr. Richard Woodford (Moderation)
- Aarwangen: Pfrn. Ingrid Glatz (Filmauswahlteam, Moderation), Ueli Wagner (Moderation Film)
- Einbezug anderer Institutionen
 - Spitalpfarramt: Pfr. Ueli Gurtner, Susanne Jost (Moderation)
 - Kulturkommission Langenthal: Jury Kurzfilme
 - ToJKO: Raummiete, Jury Kurzfilme
 - Kino Scala: Raummiete, Jury Kurzfilme, Preise für Gewinner Kurzfilme
 - Parasol Filmproduktion: Jury Kurzfilme, Einführung Drehen von Kurzfilmen
 - Bären Langenthal: Raummiete
 - AZ Haslibrunnen: Raummiete
 - Bistro Haslibier: Raummiete
 - Spanischer Club: Raummiete
- Beteiligung weiterer Kirchgemeinden und Private am Filmwettbewerb
 - «Der alte Mann, der nicht wusste, dass er Gott war» – Kirchgemeinde Wynau
 - «Wo Gott hockt» – FMF – Fankhauser Marcel Films, Huttwil
 - «Dört oder hie?» – Konfirmandinnen Aarwangen
 - «Oh» – Gruppe Sonntagstisch, Herzogenbuchsee
 - «Hier!» – Teenager-Club Regiokirche Huttwil/Eriswil/Wyssachen/Dürrenroth
 - «Gott?!?» - Sara Egger, Bern
 - «Spurensuche in Basel: Wo Gott hockt» – OeME-Kommission KBO
 - «Wo Gott hockt – Nächstenliebe» – Alterszentrum Haslibrunnen, Langenthal
 - «Stuhlprojekt» – Konfirmanden Langenthal
 - «Tanzperformance» - Sabine Braig und Sabine Neuenschwander, Burgdorf
 - «Hie, dert und überall... wie ne Schmäterling» – BBVB, Madiswil
- ❖ An einem Kirchentag keine Eintritte zu verlangen, hat sich aus unserer Sicht bewährt.

Die drei Herzstücke des Kirchentages Oberaargau

- ❖ Der Promi-Film als Auftakt
 - Der Promi-Film mit Beat Schlatter war eindeutig für viele Personen ein Magnet. Der Anlass wurde von ca. 200 Personen besucht.
 - Dass der Prominente selbst einen Film zum Thema „Wo Gott hockt“ mitbringt, wurde zu einer spannenden Selbstaussage und bot Gesprächsstoff. Vielleicht liesse sich öfter mit Kirchen zugewandten Prominenten arbeiten?
 - Das Gespräch mit dem Künstler vor und nach dem Film wurde unterschiedlich erlebt. Allenfalls lohnt es sich, dafür einen professionellen Moderator zu engagieren.
- ❖ Das Film-Festival
 - Jeder Standort wurde professionell von der Firma X-Lights auf Bild- und Tauglichkeit geprüft und nötigenfalls ausgestattet. Nebst dem Bild ist bei Screenings vor allem auf eine sehr gute Tonqualität zu achten!
 - Die Leute haben regen Gebrauch davon gemacht, aus sieben Filmen eine Auswahl zu treffen. Wichtig war, dass jeder Film dreimal hintereinander gezeigt wurde. So

konnten grosse Filmfreaks mehrere Filme besuchen. Das grosse Angebot kommt dem heutigen Bedürfnis nach Individualität entgegen.

- Die Möglichkeit des Filmgesprächs wurde nicht bei allen Filmen gleichermassen genutzt: nicht alle mögen den Film nach dessen Ende „zerreden“.
- Auch die Kurzfilme im Endlosloop wurden rege besucht. Durchschnittlich wurden die Vorführungen von etwa 20 Personen besucht. Das heisst, dass insgesamt ca. 450-500 Personen die Screenings besuchten.

❖ Der Kurzfilm-Wettbewerb

- Elf Privatpersonen, Kirchgemeinden und Institutionen haben sich am Kurzfilm-Wettbewerb beteiligt. Etliche Konfirmandenklassen haben die Gelegenheit genutzt. Vertreten waren aber auch das mittlere Alter und Senioren.
- Mit Markus Heiniger haben wir einen kompetenten Filmemacher gewinnen können für eine Einführung ins Filmdrehen. Die beiden Abende wurden von je 8-10 Personen besucht. Interessierten Filmern weiteren technischen Support anzubieten, hätte unsere Ressourcen überstiegen.
- Im Vorfeld wurde sämtlichen Filmern die Möglichkeit geboten, gemeinsam alle Kurzfilme zu schauen. Mit einem Apéro, einer Rede und dem Bekanntgeben der Gewinnerkriterien wurden ihre Arbeiten gewürdigt.
- Die Kurzfilmjury stellte sich zusammen aus Film- und Kulturschaffenden:
 - Marianne Hauser Haupt, Kulturkommission Langenthal
 - Markus Heiniger, Filmproduzent
 - Michael Schär, Organisator Winterkino, Kino Scala
 - Franziska Möri, ToKJO, Jugendfilmpreis-Trägerin
 - Richard Bobst, OK Kirchentag Oberaargau 2015
- Die Jury kürte folgende Filme:
 - Platz 1 und 1
 - «Wo Gott hockt» – FMF – Fankhauser Marcel Films, Huttwil
 - «Oh» – Gruppe Sonntagstisch, Herzogenbuchsee
 - Platz 3
 - «Hier!» – Teenager-Club Regiokirche Huttwil/Eriswil/Wyssachen/Dürrenroth
 - Platz 4
 - «Dört oder hie?» – Konfirmandinnen Aarwangen
 - Platz 5
 - «Tanzperformance» - Sabine Braig und Sabine Neuenschwander, Burdgorf
- Den beiden Gewinnern wurde je für einen selbstgewählten Film das Kino Scala zur Verfügung gestellt. Die Gruppe Sonntagstisch lud am 15. April die Gassenküche und Randständige zu einem Apéro mit Film „La vita é bella“ ein. Die Gruppe um Marcel Fankhauser wird sich den Film „Wir kaufen einen Zoo“ anschauen (Termin z.Z. noch offen). Einladen werden sie vor allem Familien der verschiedenen ACJ Gemeinden. Zudem wurde die Fachstelle „Jugend/Junge Erwachsene“ von Refbejus auf ihren

Kurzfilm aufmerksam und wird ihn zusammen mit anderen Filmen von Jugendlichen auf DVD vertreiben.

- Allen Kirchgemeinden und direkt Involvierten des Kirchentages Oberaargau wurde eine DVD mit den Kurzfilmbeiträgen zugesendet.

❖ Der Schluss-Gottesdienst

- Der GD mit vorgängigem Apéro richte rundete den ganzen Kirchentag ab. Wir feierten ihn am Samstag-Abend, damit er zeitnah am Geschehen war und die Gemeinden, die wollten, am Sonntag Gottesdienst feiern konnten.
- Der Apéro richte wurde von vielen Besuchern genutzt, um sich über die verschiedenen Filme auszutauschen.
- Mit Wiczlaw Pipczinskis Musik, dem Grusswort des Synodalratspräsidenten Andreas Zeller und dem Zeigen und Prämieren der Gewinnerfilme bekam der Gottesdienst eine besondere Note.
- Eine weitere Besonderheit war die abgedunkelte und medial sehr gut ausgerüstete Kirche, die der Liturgie eine weitere Tiefe verlieh. Auch hier war die Firma X-Lights ein entscheidender Partner.
- Ca. 200 Personen besuchten den Gottesdienst.

Werbung

❖ Werbung

- Herausforderungen
 - Kirchenferne (rund 85% der Bevölkerung) gewinnen: *Mobilisierung*
 - Kirchentag zum regionalen Ereignis machen: *Mobilisierung*
 - Vielschichtigen Anlass einfach vermitteln! *Komplexität*
 - Kirche spannend machen: *Attraktivität*
- Medien
 - Internet: Toller Trailer integriert
 - Homepage: Übernahme der Domaine aus dem Jahr 2010 gestaltete sich schwierig!
 - Flyer gestaltet durch professionelle Graphikerin
 - Inserate in Kirchenzeitungen (z.B. «PROFIL» oder Gemeindeseiten des «reformiert»)
 - Inserate in lokalen Medien (Anzeiger, Oberaargauer)
 - Werbespot
 - Persönliche Einladungen (Behörden, Schulen, Kultur, Wirtschaft etc.)
- Zusammenarbeit mit den Kirchgemeinden
 - Generelles Problem: Informationsfluss
 - Positives, stellvertretendes Beispiel: Die Kirchgemeinden Lotzwil, Madiswil und Oberbipp haben die Flyer in der Gemeinden verteilt und/oder in ihren Medien erworben.
 - Negative Beispiele: Kirchgemeinden von denen man nichts gehört, gesehen oder gespürt hat.
- Fazit
 - Beim Konzept die KISS-Regel beachten: Keep it simple and stupid

- Werbung über lange Phasen planen + verschiedene Medien im Verbund nutzen.
- Printmedien nicht überschätzen: Die Artikel in unseren Printmedien werden vor allem von der Kerngemeinde gelesen.
- Aktiv um Medienpräsenz bemühen. – Es reicht nicht Medienmitteilungen zu schicken! – Tipp: Medienkonferenz
- Ortsgemeinde wird stärker wahrgenommen als die Region.
- Internet ist mess- und vergleichbar und hilft, sich zu verbessern!
=> Seite wurde 826 aufgerufen. Besuche dauerten im Schnitt 1 Minute 12 Sekunden. – VERBESSERUNGSPOTENTIAL
- Ein Prominenter zieht mehr als noch so tiefgründe Diskussionen. - POTENTIAL
- Bis zur kirchlichen Identität Oberaargau ist es noch ein Stück Weg... - Tipp: Mehr persönliche Überzeugungsarbeit in den Kirchgemeinden.
- Persönliche Einladungen floppten weitgehend.
- Professionelle Hilfe notwendig – Werbung ist kein Hobby.

Finanzen

- ❖ Siehe Anhang

Fazit zum Kirchentag

- ❖ Der Kirchentag ist eine Gelegenheit für die Kirchgemeinden im Oberaargau etwas „zusammen zu rutschen“. Bisher haben drei grosse Gemeinden für den Kirchentag verantwortlich gezeichnet. Die Vorteile sind, dass diesen Gemeinden sehr viele Ressourcen zur Verfügung stehen (Infrastruktur, Personal). Der Nachteil ist, dass die Identifikation der anderen Gemeinden mit dem Kirchentag bisher nicht herbeigeführt werden konnte („XY macht den Kirchentag“). Dazu zwei, drei Gedanken:
 - Vielleicht kann diese Identifikation und damit Solidarität stattfinden, wenn mehrere kleinere Gemeinden gemeinsam den Kirchentag organisieren?
 - Müsste man neu überlegen, was eigentlich der „Sitz im Leben“ des Kirchentages ist? Diese Frage hat bisher jede ausführende Kirchgemeinde selbst beantworten müssen. Aus meiner Sicht ist es Aufgabe des gesamten KBO, Sinn und Zweck des Kirchensonntags zu definieren. Nur so kann ein Gemeinschafts- und Identitäts stiftender Anlass entstehen (siehe ursprünglicher Gedanke der Begegnung mit dem früheren „Langete-Sunntig“)
 - Ausgehend von Sinn und Zweck wäre zu bestimmen, in welchem Rahmen ein solcher Anlass stattfinden soll. Nach oben ist bekanntlich keine Grenze gesetzt... Darin liegt aber die Gefahr. Wir waren sehr bemüht, einen Anlass durchzuführen, der anziehenden Event-Charakter hat, theologische Tiefe bietet und trotz allem in einem bescheidenen, nachhaltigen Rahmen stattfindet.
- ❖ Insgesamt besuchten um die 1'000 Personen die Anlässe rund um den Kirchentag Oberaargau 2015.

Dem Vorstand und den Delegierten des KBO sprechen wir als OK unseren Dank für das Vertrauen und die grosse Unterstützung aus.

Mein OK-Team hat hervorragende Arbeit geleistet und mit Elan, Freude und viel Einsatz dazu beigetragen, dass der Anlass ein Erfolg wurde. Merci vielmals!

Es hat Spass gemacht, den Kirchentag Oberaargau zu organisieren und durchzuführen. Wir haben vieles dabei gelernt und entdeckt. Und einiges davon werden wir für unsere Gemeinde auch weiterhin fruchtbar machen.

Für das OK Kirchentag Oberaargau 2015,
Pfrn. Sabine Müller Jahn

Langenthal, 28. April 2016

Anhang Finanzen

- ❖ Die budgetierten CHF 59'700.- wurden deutlich unterschritten.
- ❖ Spontan entschied das OK angesichts der Flüchtlingssituation, dass an allen Filmstandorten eine Kasse zugunsten der Flüchtlingshilfe HEKS aufgestellt wurde.

	Ausgaben	
Filmwettbewerb		4'801.45
Heiniger Markus, Begleitung Filmwettbewerb	700.00	
Heiniger Markus, Begleitung Filmwettbewerb	700.00	
Müller Sabine, Präsent Heiniger	9.45	
Richard Bobst, Preisgelder	600.00	
Hector Egger, Abschlusstreffen	480.00	
Kino Scala, 2 x 1. Preis	1'512.00	
Gage für 4 Juroren à 200.00	800.00	
Filmfestival		4'982.05
Ascote Elite Film Erneste + Celestine	378.00	
Alamode München, Film	202.05	
Ascote Elite Film Hanami	540.00	
Beat Schlatter, Gage	2'000.00	
Filmcopi Zürich, Angels' Share	162.00	
Filmcopi Zürich, Amour	162.00	
Filmcopi Zürich, Mr. Mai	162.00	
Wieslaw Pipczynski, Musik Gottesdienst	600.00	
Pfrn. Müller Jahn, Verpflegung Moderatoren	170.00	
Trigon Film, Condata	270.00	
Christen, Fotos Abschluss-GD	120.00	
MPLC, Gran Torino	216.00	
Werbung/PR		18'889.65
Deepscreen GmbH, Webplattform	1'620.00	
Mathys Brigitte, Flyer + Inserat Kirchentag	1'787.40	
Anzeiger Oberaargau, Wo Gott hockt	1'542.25	
Digital Druckcenter, Flyer Kirchentag	933.10	
Anzeiger Oberaargau, Wo Gott hockt	771.10	
Deepscreen GmbH, Domain	15.50	
Mathys Brigitte, Leporello Kirchentag	1'636.20	
Sommerkino, Werbevideo	648.00	
Schelbli, Leporello	1'399.70	
Schelbli, Leporello Nachdruck	894.25	
Mathys Brigitte, Gestaltung Inserat + Blache	540.00	
Medienapero	90.00	

Sidler, Werbetransparente	2'129.75	
Zofinger Tagblatt, Inserat	302.70	
Anzeiger Oberaargau	3'965.75	
Anzeiger Langenthal, Inserat	113.95	
Daniel Müller, Werbefilm	500.00	
Infrastruktur		7'961.40
Richard Bobst, Raummiete Kino Scala	900.00	
X-Light + Sound, Technik	5'861.40	
Brasserie Quelle, Raummiete	500.00	
Alterzentrum Haslibrunnen, gratis	-	
TOKJO, gratis	-	
Hotel Bären, Raummiete	400.00	
Centro Espanol, Raummiete	300.00	
Catering		1'116.40
Chäsi Schoren, Käse- Fleischplatten	319.00	
Felber, Muffins	125.00	
Therese Bürki, Kosten Apero	232.70	
Therese Bürki, Kosten Apero + Verpflegung	221.65	
Christen, Einnahmen Bar + Scala	-562.00	
Zwygart / Güdel, Sandwichs streichen	85.30	
Gedex, Getränke Kirchentag	373.65	
Schmitz, Barmiete 200.00 und Most 50.00	250.00	
Bobst, Imbiss «Wo Gott hockt»-Jury	71.10	
Sicherheit		233.20
Antonia Zwygart, 8 Stunden Sanität	233.20	
Diverses		442.05
Regierungstatthalteramt, Bewilligung	80.00	
Lanz, Fotos	50.00	
Stadt Langenthal, Gastgewerbebewilligung	30.00	
Post, Versandkosten	196.35	
Pfrn. Müller Jahn, Postgebühren	85.70	
Total	38'426.20	38'426.20
Zahlung 24.12.2015 KBO	35'000.00	
Restzahlung	3'426.20	

Christen, Einnahmen Kollekte HEKS	3'291.75	
Kirchlicher Bezirk Oberaargau (inkl. Langenthal 10'000.00)	36'000.00	

Langenthal, 18.2.2016/mc